

Urban, der älteste Bruder, erhielt Treuen u. Th., auch war ihm Unterlauterbach wieder zugefallen.

Seine Gemahlin war Sabina von Wahren, die ihm einen Sohn und eine Tochter gebar. Er zeichnete sich übrigens als Kriegsmann in Frankreich und andren Ländern aus, und starb am 10. Juli 1622.

Seinen Besitz — mit Ausnahme von Unterlauterbach, welches er 1609 an seine Vettern für 11093 Gulden verkauft hatte, erbte sein Sohn Jobst Heinrich von Feilitzsch, der sich mit Katharina von Trübschler aus Meudnitz und Rothenhof vermählte.

Nach seinem am 25. März 1681 erfolgten Tode erhielt es sein gleichnamiger jüngster Sohn, vermählt mit Sibylle von Böllnitz. Er starb 1689. —

Ihm folgte wiederum sein jüngster Sohn Wolf Heinrich, der, in holländischen Kriegsdiensten, erst 1705 das untere Gut übernahm.

Er überlebte seine 3 Gemahlinnen (von Beulwitz, von Bünau und von Wallenrod), und starb 1743.

Ihn beerbte Johann Rudolph von Feilitzsch. — Der letzte Feilitzsch auf dem niedren Schloß war Jobst von Feilitzsch, noch heute im Volksmunde wegen seiner außergewöhnlichen Corpulenz. Ging doch nach seinem Tode sein Sarg nicht durch die Stubenthür. Er konnte die Speisen und in's Besondere das Fleisch nicht fett genug bekommen, und sandte Boten bis nach Eibenstock, um das Gewünschte aufzutreiben.

Jahre lang vermochte er seinen Sorgenstuhl hinter dem großen Ofen nicht zu verlassen. Weder er, noch seine ohne alle Strenge erzogenen Söhne bekümmerten sich um die Forst- und Feldwirthschaft, so daß sie, die ohnehin seit Jahrzehnten immer geringere Erträge gegeben hatten, immer mehr rückwärts, und schließlich im Jahre 1810 in die Hände des Herrn Rittergutsbesitzer Friedrich Adler sen. auf Coschütz, dem Vater des dermaligen Herrn Adler auf Treuen, überging, welchen es durch unausgesetzte Meliorationen gelang, dasselbe in eine Musterwirthschaft des Vogtlandes zu verwandeln.

Das Rittergut Treuen o. Th. erhielt bei der oben genannten Theilung Jobst Caspar von Feilitzsch, welcher 1624 starb.